

gen der Zeit — darf man sagen, für das Schickliche? — entsprechen ⁶²⁾).

3. Möglichkeit: Auch beim Vorhandensein von zwei Töchtern mit erheblichem Altersunterschied ist nicht auszuschließen, daß die Werbung des Herrschers aus dem Orient auf die ältere Tochter zielte.

Zu unserer Ausgangsfrage läßt sich an diesem Punkt unserer Untersuchung nur sagen, daß sie bis jetzt nicht eindeutig beantwortet werden kann: Zwar muß es eine ältere Tochter gegeben haben ⁶³⁾, aber die Existenz einer zweiten, nach 1167 geborenen kann nur als möglich, vielleicht sogar als wahrscheinlich gelten ⁶⁴⁾. Das eine ist aber bereits sicher, daß die ältere Tochter die Erstgeburt der Familie gewesen sein muß; daß ihr der Name Beatrix nach der Mutter zuzusprechen ist, wie der erstgeborene Sohn den Namen seines Vaters erhielt, bedarf keines weiteren Beweises.

Für diese Beatrix wird als Todeszeit in den Übersichten gewöhnlich „vor 1181“ gesetzt ⁶⁵⁾. Die einzig mögliche Begründung dafür ist offenbar, daß ihr „baldiger Tod“ bei Romuald von Salerno mitgeteilt wird, der selbst am 1. April 1181 starb. Diese Schlußfolgerung paßt aber wenig zu dem, was Romuald zu dem Heiratsprojekt mitgeteilt hat. Wenn er diese Partie mit den Worten abschließt: *sed non multo post imperatoris filia est defuncta*, vorher von der Belagerung von Ancona (April bis Oktober 1174), erzählte und dann auf die Ereignisse zu sprechen kommt, die zu Legnano führten (1176), und für das Ende 1177 bereits ein anderer den Sachbericht fortgeführt haben dürfte ⁶⁶⁾, dann kann der Tod der Beatrix nicht so spät angesetzt werden. Die Tatsache, daß sie in Lorch begraben liegt, macht es evident, daß sie noch in Deutschland, also vor Beginn des fünften Italienzuges, mithin spätestens Anfang 1174 gestorben sein muß ⁶⁷⁾.

⁶²⁾ Bei der Eheschließung zwischen Friedrich und Beatrix war das Altersverhältnis wesentlich ungünstiger, und das gleiche läßt sich von der Ehe zwischen Heinrich dem Löwen und Mathilde von England sagen. Aber man sollte auch nicht übersehen, daß es sich in beiden Fällen bereits um zweite Ehen handelte.

⁶³⁾ So auch Decker-Hauff (Anm. 27) S. 354 Nr. 61, vermutlich auf Grund ähnlicher Überlegungen.

⁶⁴⁾ Vgl. hierzu weiter unten S. 454.

⁶⁵⁾ So Maschke a. a. O., Stammtafel am Ende des Buches; Isenburg, Stammtafeln 1, Taf. 5. Beide folgen damit Hofmeister in seiner Ausgabe des Otto von St. Blasien S. 37 Anm. 3 Ende.

⁶⁶⁾ Vgl. oben Anm. 56.

⁶⁷⁾ Da man doch annehmen müßte, daß sie sonst mit ihrer Familie den fünften Italienzug mitgemacht hätte, wären Tod in Deutschland und Bestattung in Lorch sonst erst nach Rückkehr, also 1179/80 möglich. Dies aber kann die